

Förderverein Besinnungsweg Fellbach e.V.

Besinnungsweg Fellbach e.V. c/o Paul Rothwein- Klosterplatz 7/1 -70736 Fellbach



An die Mitglieder und Freunde des Besinnungswegs Fellbach

Paul Rothwein
Klosterplatz 7/1
70736 Fellbach

Tel.: (0711) 51 74 532
Fax: (0711) 90 65 28 69
Mobil: (0171) 80 20 710
p.rothwein@t-online.de
www.besinnungsweg-fellbach.de

„Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch“ Ps 24, 7

Liebe Mitglieder des Fördervereins,
liebe Freunde des Besinnungswegs,

wir grüßen Sie im Namen des Vorstandes des Besinnungsweges ganz herzlich in der Adventszeit. Wer es gerne macht, der singt in diesen Tagen vielleicht dieses wunderbare Lied: „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit!“

Im Überschwang wird darin für Offenheit der Herzen geworben. Sie mögen offen sein, damit Jesus einziehen kann, dass er unser Herz bewegen und heilen kann. Es ist im Grunde das genaue Gegenteil von „Lockdown“. Und in den letzten Jahren ist das ja auch immer guter Brauch gewesen: Im Advent hat man eingeladen oder hat sich beim Adventsmarkt getroffen.

Und doch ist es natürlich auch etwas anderes, wenn Jesus ins Herz einziehen soll. Da geht es nicht um Glühwein trinken und Weihnachtsgutsle essen. Es geht darum, dass wir uns trauen, ja wirklich trauen (!), etwas bei uns ins Herz zu lassen, das uns so sehr berührt, dass wir ins Nachdenken kommen und vielleicht auch merken – vielleicht sollte ich doch etwas ändern.

Die Tore weit und die Türen in der Welt hoch zu machen, dazu gehört manchmal auch eine gehörige Portion Mut. Denn was da so reinkommt, das ist nicht immer das, was ich mir erhoffe und erwünsche. Es kann auch ganz anders kommen.

Das Schöne am Besinnungsweg ist ja, dass dort immer die Tore weit und die Türen hoch sind. Jeder kann bei jedem Wetter den Weg entlang gehen und das was da ist auf sich wirken lassen und es in sein Herz lassen. Unabhängig davon, ob uns Gemeinschaft erlaubt ist oder nicht. Schön, dass es ihn gibt und die Menschen anregt und ihr Herz bewegt. Auch wenn es in diesem Jahr ganz anders gekommen ist.



Denn: eigentlich hatten wir uns auf das Jahr 2020 gefreut. Nachdem wir 2019 durch eine Vielzahl von Veranstaltungen und Herausforderungen (Remstalgartenschau, Aufstellung von zwei Wegbegleitern, 20-jähriges Jubiläum und vieles mehr) bis an die Grenzen gefordert waren, sollte 2020 ein überschaubares und ruhigeres Jahr werden.

Dass es ein derartig ruhiges Jahr werden würde, hat vor einem Jahr niemand geahnt. Wegen der Pandemie mussten Veranstaltungen abgesagt (KunstLicht, Oeffinger Advent, viele Führungen) oder verschoben werden (Mitgliederversammlung, Ausflug nach Mannheim). Seit Februar begleitete uns die Sorge um die Gesundheit aber auch die Planungsunsicherheit.

Immerhin: die traditionelle Morgenmeditation am 21. Juni konnte mit Sicherheitsabstand am Besinnungsort „Zeit“ stattfinden und die Mitgliederversammlung im Juli unter freiem Himmel vor der Johanneskirche war auch ein besonderes Erlebnis. Bei gutem Besuch mussten wir leider unseren Karlheinz Hirsch verabschieden, der 20 Jahre lang sehr aktiv für unseren Verein tätig war. Auch an dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön.

Statt des Adventsmarkt des Oeffinger Gewerbevereins waren wir kurzfristig mit einem kleinen Adventsmärktle auf dem Fellbacher Wochenmarkt – und das ungewollt gleich zweimal - recht erfolgreich.



Doch eines wurde auch deutlich: Gerade in den Corona-Zeiten ist der Besinnungsweg ein erstrebenswerter Ort, für manchen sogar ein Weg der Hoffnung geworden. Mehr Menschen als früher sind an den Wochenenden aber auch werktags auf dem Besinnungsweg unterwegs. Unser Besinnungsweg wird angenommen, gesucht und aufgesucht.

Wir wollen dies sehen als Zeichen, dass die Idee unseres Vereines, seine Philosophie einen „Erfahrungsraum zu schaffen, jenseits der alltäglichen Hektik und Zeitnot, und doch gleichsam mitten im Leben, im unmittelbaren Lebensumfeld“ von vielen Menschen vor Ort in Fellbach aber auch darüber hinaus verstanden und erlebt wird.

Für das nächste Jahr bleibt die Hoffnung, dass es gelingen wird, die Pandemie, die uns in diesem Jahr gelähmt hat, zu überwinden oder beherrschbar zu machen. Weitere Aufgaben stehen an: Wir wollen den nächsten Besinnungsort realisieren. Ort und Thema stehen fest: Grenzen. Ein Thema mit Herausforderungscharakter.

Wir wünschen Ihnen friedliche und besinnliche Adventstage und ein gesegnetes Weihnachtsfest. Die oftmals einkehrende Vorweihnachtshektik wird uns durch die Beschränkungen des sozialen Beisammenseins diesmal ein Stück weit genommen. Schön, wenn wir dies auch als Chance begreifen können, uns stärker auf uns selbst zu besinnen.

Im Namen des gesamten Vorstandes wünschen wir Ihnen alles Gute vor allem aber Gesundheit und Zuversicht verbunden mit den besten Wünschen für das Neue Jahr.

Pfarrer Markus Eckert

Paul Rothwein, Vorsitzender